

Beratung

Orientierungstage:

Die Orientierungstage dienen in der ersten Schulwoche zur Orientierung im Schulgebäude, zum Kennenlernen der Mitschüler und Mitschülerinnen und Lehrer und Lehrerinnen, der Einführung von SOL, der Information über verschiedene Projekte im Bildungsgang, über das Förderband und das Kursangebot sowie der Durchführung der Diagnostetests.

Orientierungsgespräche:

(siehe Leitfaden Orientierungsgespräche)

Klassenlehrerstunde:

(siehe Baustein Klassenlehrerstunden)

Klassen-/Teilkonferenzen:

Die Schülerinnen und Schüler werden von einem Team von Kollegen kompetent und zeitintensiv zu individuellen Fragen beraten.

Pädagogische Konferenzen:

(siehe Baustein Pädagogische Konferenzen)

Beratungsgespräche:

Im Anschluss an die Pädagogischen Konferenzen und nach Bedarf auch im 4. Quartal werden mit den entsprechenden Schülerinnen und Schülern der Unterstufe Einzelgespräche geführt, in denen Fördermaßnahmen erläutert und gemeinsam Ziele vereinbart werden.

Sprechtage:

Im 2. und 3. Quartal eines Schuljahres finden jeweils Sprechtag für Schülerinnen und Schüler der Unter- und Oberstufe und deren Eltern statt. Dort wird über die individuelle Situation eines jeden Schülers gesprochen, der aktuelle Leistungsstand erläutert und Fördermaßnahmen werden aufgezeigt.

Berufsvorbereitung:

(siehe Baustein Berufsvorbereitung)

Kooperation Sek I

Schnupperwoche:

Schülerinnen und Schüler der Sek I-Schulen haben die Möglichkeit im Unterricht der Höheren Handelsschule zu hospitieren.

Informationsveranstaltungen an den Sek I-Schulen:

Lehrerinnen und Lehrer des Erich-Gutenberg-Berufskollegs besuchen die Sek I-Schulen, und informieren Schülerinnen, Schüler und Eltern, wie auch Lehrerinnen und Lehrer über das Bildungsgangangebot des EGB.

Info-Abende am EGB:

Lehrerinnen und Lehrer des EGB informieren interessierte Eltern und Schüler der Sek I-Schulen am EGB über das Bildungsangebot des EGB und zeigen bei einem Schulrundgang die Räumlichkeiten der Schule.

Pilotprojekt in Planung:

AG für die Schülerinnen und Schüler der 10. Klassen der benachbarten Realschulen zum Kennenlernen des Schwerpunktes Wirtschaft und Verwaltung

Berufsvorbereitung:

Podiumsdiskussion:

Zu diesem Baustein des Projektes werden Ausbilder/Ausbildungsleiter/Personalfachkräfte verschiedener Branchen zu einer Diskussion ins EGB eingeladen. In der Diskussion geht es unter anderem um Anforderungen an Bewerber, Dauer der Ausbildung, Vergütung, Übernahmemöglichkeiten bzw. Chancen nach der Ausbildung. Schüler erhalten dort die Gelegenheit, Fragen zu stellen. Folgende Branchen sind in der Regel vertreten: Industrie, Verwaltung, Sozialversicherung, Steuerfachangestellt, Banken, Automobil, Handel.

Einzelbetreuung und Simulation von Vorstellungsgesprächen:

Personalfachkräfte aus der Podiumsdiskussion stehen danach für vertiefende Fragen der Schülerinnen und Schüler der Höheren Handelsschule in Kleingruppen zur Verfügung. Insbesondere Zeugnisse und Bewerbungen werden von den Personalfachkräften überprüft, ob sie den allgemeinen Anforderungen entsprechen. Des Weiteren besteht die Möglichkeit für simulierte Bewerbungsgespräche.

Beratung durch die AfA am EGB

Bewerbermesse in der Sparkassenfiliale Ennigloh

Diagnostetests:

An den Orientierungstagen der HH-Unterstufe führen die Lehrerinnen und Lehrer des neuen Jahrgangs Diagnose-Test in den Fächern Englisch, Deutsch und Mathematik durch. Die Auswertung und Evaluation erfolgt klassenweise durch die jeweilige Lehrkraft. Wird ein erkennbares Defizit festgestellt, erhält die Schülerin oder der Schüler eine Empfehlung für entsprechende Trainingsmodule im Grünen Band.

Förderband:

Alle Kurse zur Individuellen Förderung verlaufen an einer festen Position im Stundenplan parallel nebeneinander im Förderband.

Es gibt ein Kursangebot, aus dem alle Schülerinnen und Schüler der Höheren Handelsschule einen Kurs nach ihrem persönlichen Interesse frei auswählen können. Diese Kurse werden klassen- und jahrgangsübergreifend angeboten, d.h. man arbeitet in diesen Kursen nicht nur mit Schülern aus den Parallelklassen zusammen, sondern auch mit Schülerinnen und Schülern aus der Oberstufe, die das EGB schon ein Jahr besuchen.

In der Regel sind diese Kurse auf ein Jahr angelegt. Hat man sich für einen Kurs entschieden, ist der Besuch dieses Kurses verpflichtend. Eine Ziffernbenotung findet nicht statt, allerdings erfolgt auf dem Zeugnis eine vergleichbare Bemerkung. Mehrere Kurse in diesem Bereich bieten die Möglichkeit, eine Zusatzqualifikation zu erwerben, die durch ein gesondertes Zertifikat ausgewiesen wird. Daher sollte man sich bei der Auswahl nicht nur an persönlichen Neigungen orientieren, sondern auch berufliche Pläne und Zielvorstellungen berücksichtigen.

Förderzirkel:

Werden Defizite bei Schülerinnen und Schülern diagnostiziert, führt der Fachlehrer ein Gespräch mit den betroffenen Schülerinnen und Schülern. Stellt sich heraus, dass persönliche Probleme auf Seiten der Schülerinnen und Schüler zu den schlechten Leistungen geführt haben, so involviert der Fachlehrer den Klassenlehrer bzw. das Team der Beratungslehrer. Liegt ein fachliches Problem vor, einigt man sich auf Maßnahmen, die die Schülerinnen und Schüler so fördern, dass in Zukunft bessere Leistungen ermöglicht werden. Ist das nach dem verabredeten Zeitraum nicht der Fall, berät der Fachlehrer die Schülerinnen und Schüler erneut über ergänzende Maßnahmen.

Klassenlehrerstunde:

In der Klassenlehrerstunde besprechen die Lehrkraft und alle Schülerinnen und Schüler die verschiedenen Aspekte des Klassenmanagements, eventuell auftauchende Konflikte werden thematisiert und möglich Lösungsstrategien entwickelt, Schüler und Lehrer planen gemeinsam teamfördernde Maßnahmen wie z.B. Wandertage oder Klassenfahrten.

Pädagogische Konferenzen:

Im zweiten Quartal eines Schuljahres finden die Pädagogischen Konferenzen statt. Alle Lehrerinnen und Lehrer einer Klasse besprechen die Stärken und Schwächen jedes einzelnen Schülers sowie die gesamte Klassensituation in einer Teamsitzung.

Hieraus werden Fördermaßnahmen (Beratungsgespräche, Lernbörse, individuelle Aufgaben etc.) für die einzelnen SuS abgeleitet bzw. Maßnahmen für die Klasse (z. B. Teamtraining) beschlossen.

Anschließend werden mit den entsprechenden Schülerinnen und Schülern Einzelgespräche geführt, in denen die Maßnahmen erläutert und gemeinsam Ziele vereinbart werden.

Grünes Band:

Sieben Unterrichtsstunden in der Woche sind für das selbstbestimmte und individuelle Lernen reserviert. Diese Stunden ziehen sich wie ein „Grünes Band“ durch den Wochenplan. Die Fächer BR (Betriebswirtschaftslehre mit Rechnungswesen), InfWi (Informationswirtschaft), Mathematik, Englisch, Politik und Deutsch bieten ihnen in dieser Zeit verschiedene Übungseinheiten an, die den aktuellen Leistungsstand der Schülerinnen und Schüler berücksichtigen. Diese legen eigenverantwortlich ihre persönlichen Lernziele fest, die sie erreichen wollen, und übernehmen die zeitliche Planung.

Trainingsmodule:

Neben dem Kursangebot des Förderbandes bieten die Lehrerinnen und Lehrer in den Stunden des Grünen Bandes Trainingsmodule in verschiedenen Fächern an. Diese Module sollen den Schülern die Möglichkeit geben, bestimmte Themen zu wiederholen und einzuüben. Diese Trainingsmodule können kurzfristig gebucht werden, umfassen meist eine Stunde pro Woche im Grünen Band und erstrecken sich über einen kürzeren Zeitraum. So kann beispielsweise ein Modul im Fach Deutsch zum Thema: „,das‘ oder ,dass‘?“ nur einmal 45 Minuten dauern. Eine Wiederholung im Fach Englisch zum Thema „If-Clauses“ dauert dagegen vielleicht 2 x 45 Minuten und findet in zwei aufeinander folgenden Wochen statt.

Die Magnettafeln vor A103 und A203 informieren über die angebotenen Module. Eine Teilnahme ist immer freiwillig. Trägt man sich jedoch in die aushängenden Teilnehmerlisten ein, wird der Besuch des Moduls verpflichtend. So wird sichergestellt, dass durch Fehleintragungen nicht unnötig Plätze blockiert werden.

Will man keines der aktuellen Module besuchen, arbeitet man ganz normal an den Aufgaben, die für die Stunden des Grünen Bandes gestellt wurden. Aber auch wenn man ein Modul besucht, müssen alle Aufgaben, die für das Grüne Band gestellt wurden, fristgerecht bearbeitet werden.

Für die Module gibt es keine feste Liste, da sich das Angebot am Bedarf der Schülerinnen und Schüler orientieren soll. Daher werden die Schüler auch die Möglichkeit haben, ihre Wünsche zu äußern und Trainingseinheiten gewissermaßen zu bestellen.

Logbuch:

Im Logbuch dokumentieren die Schülerinnen und Schüler Teile ihrer individuellen Lernprozesse: Tätigkeiten im Grünen Band, Besuch von Trainingsmodulen und Teilnahme an Förderkursen. Im Logbuch werden außerdem die Protokolle der Orientierungs- und Beratungsgespräche festgehalten.

Erbrachte Leistungen und erzielte Ergebnisse werden mit Hilfe des Logbuches reflektiert, die Notizen der Lernenden dienen gegebenenfalls als Grundlage für weitere Beratungsgespräche.

SOL (Selbst Organisiertes Lernen):

Im Bildungsgang BFS-FHR (Höhere Handelsschule) werden SOL-Arrangements eingesetzt, in denen die Schülerinnen und Schüler selbst organisiert und individuell lernen. Die eingesetzten Fachlehrkräfte erstellen in Fächer-, Klassen- oder Jahrgangsteams SOL-Arrangements, die sich an der didaktischen Jahresplanung orientieren.